

Männertag kam an

Erlebnis- und Informationsausflug führte ins Waldland Hohenroth

sz Hilchenbach/Brauersdorf. Zum fünften Mal bot kürzlich die Senioren-Service-Stelle der Stadt Hilchenbach einen Informations- und Erlebnistag für Herren „60 plus“ an, der sich laut Pressemitteilung wachsender Beliebtheit erfreut. Diesmal ging es hoch hinaus, auf über 640 m über NN, ganz in die Natur. 43 Wanderer trafen sich an einem sonnigen Junimorgen auf dem Parkplatz Ederquelle, gelegen an der Eisenstraße L 722 in Nähe des Forsthauses Hohenroth.

Klaus Pape, Ranger des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, führte die Frühaufsteher u. a. entlang der Kohlenstraße und des Kyrill-Pfades vorbei an der Ederquelle. Er wies auf den Ederbruch hin, einen lichten Wald mit wenig standfesten Bäumen und vielen Moosen. „Davon gibt es mehr als 50 Arten“, wusste der Mann des Waldes zu berichten. Besonders die Torfmoose mit ihren ausge dehnten Polstern schützen durch ihre große Regenrückhaltekraft den Boden vor Erosion. Sie schaffen Wasserreserven für das Grundwasser und erhöhen lokal die Luftfeuchtigkeit.

Vorbei am 390 Mill. Jahre alten Felsbrocken aus Sandstein, der den Mittelpunkt des Kreises Siegen-Wittgenstein markiert, und am Steinbruch Krämers Wiese, wanderte die Gruppe zum Forsthaus Hohenroth zum Mittagessen im Café Waldland. Nachmittags ging es weiter mit Dr. med. Frieder Kötz. Er lud ein

zum Spaziergang auf dem Gelände des Waldlandes Hohenroth. Als Hobbybiologe ist er im Trägerverein ehrenamtlich sehr aktiv. Seit vielen Jahren experimentiert er mit der Pflanzung von Eichen- und Wildobstgehölzen auf dem Gelände des Waldlandes. „Mir geht es darum, Vielfalt zu zeigen, die in ähnlichen Klimabedingungen und unter Berücksichtigung des Klimawandels hier auf Hohenroth wächst“, interessierte er die Zuhörer für das spannende Thema.

Er wusste der staunenden Truppe von Hexenbesen der Fichte oder Kiefer zu berichten. Was kugelige und buschige Verwachsungen in den Kronen der Bäume sind, die durch vererbliche Knospenmutationen entstehen. Sie werden in der Züchtung zur Erreichung kleinwüchsiger Nadelgehölz-Zierformen genutzt. Unter der Vielzahl der von ihm angepflanzten Eichen- oder Wildobstbäumchen war auch die Kornelkirsche zu finden. Diese Wildfrucht durften die Teilnehmer in Form einer sehr wohlschmeckenden Marmelade probieren.

Zum Abschluss des gelungenen Tages lud Organisatorin und Leiterin der Senioren-Service-Stelle, Gudrun Roth, nochmal in das Waldland-Café zu Kaffee und selbstgebackenem Blechkuchen ein. Dabei wurde vielfach der Wunsch nach einer Fortsetzung des Angebotes für 2017 geäußert.